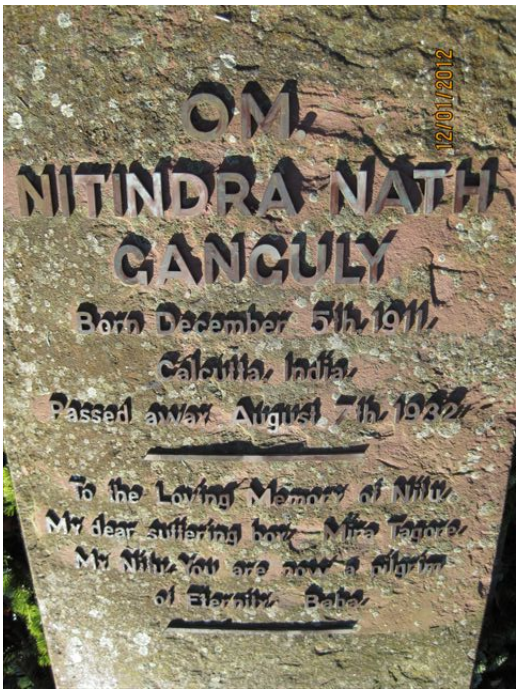
Kleindenkmale in Schömberg

Grab des Nitindranath Ganguly, Enkel des indischen Nobelpreisträgers Tagore

Am 7. August 1932 verstarb Nitindranath (genannt *Nitu*) in der Neuen Heilanstalt in Schömberg. Er war an Tuberkulose erkrankt und suchte Genesung in Schömberg. Leider war die Erkrankung schon zu weit fortgeschritten. Er wurde am 8. August 1932 auf dem Friedhof in Schömberg begraben. Das Grab wird seither von der Gemeinde gepflegt und die Grabplatte ist seither auch schon restauriert worden. Dazu wurde auch in Berichten wie z.B. im Heimatbrief 1998 und in einem Artikel der Pforzheimer Zeitung vom 14.5. 2011 ausführlich eingegangen.



Nun hat sich Frau Arabella Unger (http://www.neofelis-verlag.de/autorinnen/autorinnen-t-w/arabella unger/) sehr intensiv mit Leben und Werdegang des Nitindranath Ganguly befasst und darüber einen wissenschaftlichen Artikel mit vielen neuen Erkenntnissen für die Zeitschrift (des deutsch-indischen Dialogs) „Meine Welt“ verfasst, der Mitte November veröffentlicht werden soll. Aus diesem Artikel, der umfangreiche Anmerkungen und Quellenangaben enthält, entstand der folgende Auszug:

Nitindranath Ganguly (im folgenden *Nitu* genannt) wurde am 5.12. 1911 in Kalkutta als erstes Kind von Tagores Tochter Mira Devi und Nagendranath Ganguly geboren. Nitu wuchs in den ersten Jahren bei der Mutter in der Nähe des Großvaters in Shantiniketan auf. Es gab Streitigkeiten über das Sorgerecht, bei denen Charles F. Andrews* vermittelte.
Nach Regelung derselben kehrte Nitu im Alter von ca. 16 Jahren zur Mutter zurück, allerdings mit einer Ausbildungslücke von mehreren Jahren: der regelmäßige Schulbesuch hatte unter diesen Streitigkeiten gelitten.
Nitu begann sich für die Drucktechnik zu interessieren. Der Großvater hatte sich während seiner Deutschland-Reise 1930 über die dortigen Ausbildungsmöglichkeiten kundig gemacht und schlug seiner Tochter Mira Deutschland als Ausbildungsort für Nitu vor.
So trat dieser im April 1931 die Reise nach Deutschland an. Er war zuerst in München und dann in Mainz. Am 1.3. 1932 schrieb er sich an der damaligen *Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe* in Leipzig ein. Bei der Aufnahmeuntersuchung wird ein hartnäckiger Katarrh diagnostiziert. Die Krankheit hinderte Nitu daran, das Studium regelmäßig absolvieren zu können. Am 13.7. 1932 bedankte er sich bei seinem Professor in gestochen sauberer Sütterlinschrift (Nitu hatte Deutsch gelernt) für eine ihm überlassene Mappe mit Unterrichtsmaterialien. Nitu teilte ihm seine Absicht mit, Leipzig am 18.7. zum Zwecke der Heilbehandlung in Schömberg zu verlassen. Er reiste in Begleitung eines indischen Arztes zur Behandlung in die dortige *Neue Heilanstalt*. Doch das Leiden war anscheinend schon sehr weit fortgeschritten. Daher war man sich schon einige Zeit vorher innerhalb der Familie des Ernstes von Nitus Zustand bewusst geworden.
Die Hoffnung auf Heilung sollte sich nicht erfüllen. Nitu starb am 7. August an den Folgen der Tuberkulose.
Schon einige Tage vorher war Charles F. Andrews, der damals gerade im Vereinigten Königreich, seiner Heimat, weilte, nach Schömberg gereist. Schon vorher hatte er beide Eltern einbestellt, um diesen in ihrer Sorge geistlich beistehen zu können.
Andrews zelebrierte auch am 8. August die Beerdigung in Schömberg.
Danach schrieb er zahlreiche Trostbriefe, z.B. auch an den damaligen britischen Premierminister Ramsay MacDonald, der seinerseits Tagore kondolierte.

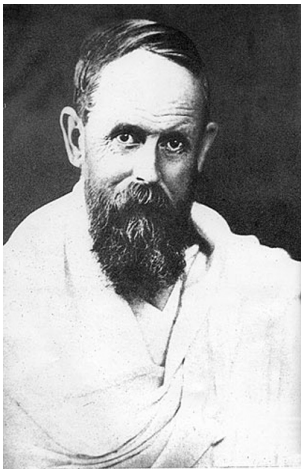
Der Aufsatz von Frau Unger endet mit einer Anregung an die Gemeinde Schömberg, die ich hier zitieren möchte:

Wegen ihrer selbst übernommenen Verpflichtung zu immerwährender geistlicher Wohlfahrt für Nitu verdient die Gemeinde Schömberg die nachhaltige Dankbarkeit aller Freunde Rabindranaths [=Tagores] sowie der indischen Kultur. Es wäre darüber nachzudenken, ob diese Nachhaltigkeit sich nicht dadurch zusätzlich darin konkretisieren könnte, dort periodisch Tagore-Tage zu veranstalten. Diese könnten sich dem umfassenden Werk des Dichters, Musikers, Malers, Pädagogen und Sozialreformers widmen, aber auch den Grundgedanken, der hinter dem Glücksmodell Bhutans steht, mit Gedanken und Taten Rabindranaths illustrieren.

Dieser Bericht ist vollständig mit Bildern und Dokumenten nachzulesen bzw. kann ausgedruckt werden unter:
http://www.geschichte.heimat-schoemberg.de/Grab%20Tagore%20Enkel/Tagore%20Enkel%20Grab%2016%20okt%2013.pdf

* CharlesF. Andrews, geborener Brite, war viele Jahrzehnte in Indien als Priester, Missionar und Sozialreformer tätig. Er war mit Tagore und auch mit Mahatma Gandhi eng befreundet.

Nehru und Tagore



Charles F. Andrews

Okt. 2013
Wolfgang Ober

Geschichte Schömbergs siehe:
www.geschichte.heimat-schoemberg.de